

Leutascher

GEMEINDE ZEITUNG



Leutasch

Heimat
Lebensraum
Existenz



Streifzug durch das Gemeindegeschehen

Bericht des Bürgermeisters

Liebe Leutascherinnen, liebe Leutascher!

Es ist wieder an der Zeit einen Jahresrückblick zu machen und über die geleistete Arbeit in der Gemeinde zu berichten.

Die aufwendigen Arbeiten beim Projekt Mooserstraße konnten abgeschlossen werden. Nun hat unsere Gemeinde eine ordentliche Zufahrt ins Moos vom »Leachl« herein, auch die Straßenbeleuchtung konnte fertiggestellt werden. Nun steht auch die Wasserleitung ins »Außer-Moos« und Anschlußwillige können ihren Trinkwasserbedarf auch über die Gemeindegewerke decken. Mit der Asphaltierung, der Einzäunung sowie der Endvermessung, die vor ihrer Fertigstellung steht, können auch die Grundbuchstände bereinigt und in Ordnung gebracht werden.

Durch den Neubau der Einbindung beim Kirchplatzl konnte ebenfalls ein wertvoller Beitrag zur Verkehrssicherheit geleistet werden. Die Obere Wiese und das obere Kirchplatzl sind dadurch gut und schonend erschlossen. Dies gilt auch für die Wasserversorgung, welche durch den Einbau einer neuen Leitung einen Ring darstellt und so die Schlagkraft erhöht.

Der Ausbau eines kleinen Teilstückes beim Stutzlerhof schafft eine Erleichterung für ein hartgeprüftes Familienmitglied und erfolgreiche Grundverhandlungen tragen sogar zur besseren Situierung von Grundstücken bei.

Auch der Weiler Ostbach konnte asphaltiert werden und es sollte auch nicht unerwähnt bleiben, daß auf dem gesamten Gemeindegewernetz umfangreiche Erhaltungs- und Sanierungsarbeiten notwendig waren und durchgeführt wurden.

Die Acheverbauung konnte im Bereich Reindlau wieder zügig vorangetrieben werden. Die bisherigen Baumaßnahmen wurden von den zuständigen Behörden abge-

nommen und formell ihrer Bestimmung übergeben.

Beim Musikpavillon hat man sich für eine Überdachung der Pergolas entschlossen. Der Spazierweg wurde fertiggestellt sowie der Teich angelegt. Die Beleuchtungskörper sind teilweise schon montiert. Langsam kann das ganze Areal ihrer Erholungsfunktion gerecht werden.

Die Feuerwehrhalle konnte fertiggestellt und in einem feierlichen Festakt ihrer Bestimmung übergeben werden. Die Fertigstellung der darüberliegenden Schulungsräume und des Schützenheimes, welches auch als Seniorentreff gedacht ist, steht ebenfalls bevor.

Dringend notwendig war der Einbau einer neuen großen Heizkesselanlage im Gemeindehaus. Diese versorgt nicht nur das Gemeindehaus, sondern auch die Räumlichkeiten von Verkehrsverband, Postamt, Arztordination, Leichenhalle, Kirche sowie Bauhof, Feuerwehrhalle, Schützenheim etc. Es bleibt zu hoffen und zu wünschen, daß dadurch größere Einsparungen im Ölverbrauch möglich werden.

Bei der Kläranlage wurden uns umfangreiche Sicherheits- und Schutzmaßnahmen vorgeschrieben. Der Einbau von neuen Leitern, Gittern, Brüstungen etc. waren notwendig geworden. Diese aufwendigen und in Alu-Bauweise erstellten Anlagen konnten ebenfalls fertiggestellt werden.

Die schwierigen Grundverhandlungen beim Gaistaler Spazierweg konnten zu einem erfolgreichen Abschluß gebracht werden. Der Weg ist im Bau und ich bin der Auffassung, daß unser Erholungsraum um eine äußerst wertvolle infrastrukturelle Einrichtung aufgewertet wird. Ob Einheimischer oder Gast, niemand soll sich mehr über Staubentwicklung vorbeifahrender LKW's oder PKW's ärgern müssen.

Durch ständiges Drängen und gute Verbindungen zur Landesregierung ist es gelungen diese zur Fortführung der Lawinestraße bis zur Weidachbrücke zu bewegen. Das Baulos wurde an die Fa. STUAG vergeben. Die Fertigstellung, welche auch den Bau von zwei Loipenunterführungen vorsieht, ist für das Frühjahr 1989 geplant. Zur Not kann die Straße jedoch schon im heurigen Winter befahren werden und zu einer merklichen Verkehrsentslastung von Oberweidach beitragen.

Der Gemeinderat hat sich in einstimmigen Beschlüssen festgelegt, den Neubau eines Schulhauses ins Auge zu fassen und als Standort das große Grundstück gegenüber dem Alpenbad (»Schmid Ander«) zu wählen. Fünf Planungsbüros haben nun in kostenlosen Vorentwürfen ihre Ideen eingebracht. Diese anonym abgegebenen und nur mit einer Kennziffer versehenen Entwürfe wurden der Landesschulbehörde zu einer Vorbegutachtung vorgelegt und von dieser auch gewertet. Nach eingehender Diskussion innerhalb der Lehrerschaft unter Mitwirkung des Bezirksschulinspektorates wird der Gemeinderat den endgültigen Planungsauftrag erteilen. Es bleibt zu hoffen, daß eine einigermaßen günstige Finanzierungsmöglichkeit gefunden wird und mit dem Bau in naher Zukunft begonnen werden kann.

Dieser Streifzug durch das Gemeindegeschehen soll anhand von einigen Beispielen aufzeigen, welche Probleme in unserer Gemeinde einer Lösung zugeführt werden konnten. Er soll aber auch aufzeigen, welche gewaltigen Aufgaben noch vor uns stehen und einer Lösung zugeführt werden müssen. In der Hoffnung, daß dies einigermaßen gelungen ist, verbleibt

mit besten Wünschen
für das kommende Jahr
Euer Bürgermeister
Josef Klotz

Wir gratulieren OSR Mathias Reindl

OSR Mathias Reindl feierte kürzlich seinen 90. Geburtstag. Die Gemeinde Leutasch gratulierte ihm recht herzlich hierzu und ist mit Recht stolz auf ihren Ehrenbürger (laut Gemeinderatsbeschuß vom 11.5.58)!

OSR Reindl beeinflusst bereits seit Jahrzehnten das geistige, kulturelle und kirchliche Leben der Gemeinde Leutasch und deren Bevölkerung in hohem Maße.

Der »Itzl-Lehrer«, wie er von allen genannt wird, wurde am 21.2.1898 in Unterleutasch als eines von 14 Kindern geboren. Er erfuhr dadurch eine Persönlichkeitsbildung, wel-

che für seine gesamte Schaffensperiode als Lehrer in Leutasch charakteristisch war. Wir kennen ihn alle als eine charakterfeste, zutiefst religiöse und mit großer Geduld ausgezeichnete Persönlichkeit.

Seine Jugend war von harter Arbeit geprägt. Bereits sehr früh mußte er auf dem elterlichen Hof in Unterleutasch mitarbeiten. Jeder wurde gebraucht — so mußte er — obwohl er ein ausgezeichnete Schüler war — bereits nach 7 Jahren die Schule beenden.

Der »Itzl-Lehrer« hatte aber bereits in jungen Jahren den Drang, seinem Leben einen

geistigen Inhalt zu geben. Aber auch das Drängen seiner Mutter, ihn auf eine höhere Schule zu schicken, scheiterte am Widerstand des Vaters Albuin.

Der Widerstand des Vaters legte sich erst allmählich der Nachprimiz des »Melcher Pater«, welche dieser in Leutasch feierte. Von ihm ließ sich der Itzl Albuin umstimmen, und so konnte der Bub die katholische Lehrerbildungsanstalt in Feldkirch besuchen. Aber bereits nach 3 Jahren wurde seine Ausbildung jäh durch den Ausbruch des 1. Welt-

Fortsetzung Seite 3

krieges beendet. Im Jahre 1916 rückte Mathias Reindl an die Südfront ein.

Auch nach dem Ende des 1. Weltkrieges verfolgte Mathias Reindl weiterhin hartnäckig sein Ziel, Lehrer zu werden. Er legte die Kriegsmatura ab und wurde 1919 als Probelehrer nach Bad Häring beordert. Dort lernte er seine spätere Ehefrau Frieda kennen, welche ebenfalls Lehrerin war.

Während Mathias Reindl seine Lehrertätigkeit in Bad Häring ausübte, versuchten in Leutasch der damalige Bürgermeister »Gidl-Hans« und auch der Pfarrer Larcher alles, um den Itzl-Lehrer nach Leutasch zurückzubekommen. Es wurde nicht nur dringend ein Lehrer, sondern auch ein Organist benötigt.

Es gelang — und so begann der Itzl-Lehrer 1922 seine Laufbahn als Lehrer in Leutasch. Man bedenke: die Schulklassen bestanden damals aus bis zu 72 Kindern. Dies erforderte eine Respektperson, welche einer solchen Schülerschar gewachsen war. Eine großartige Leistung — heute nicht mehr vorstellbar!

Die zahlreichen Anekdoten erinnern ja sehr anschaulich daran, mit welchen Mitteln die Schüler versuchten, sich von der Schule zu drücken bzw. dem Lehrer einen Streich zu spielen. Der Itzl-Lehrer, ein strenger, aber auch gerechter Lehrer, war jedoch jeder Situation gewachsen.

Auch heute noch ist seine Autorität uneingeschränkt und läßt den Puls seiner ehemaligen Schüler höher schlagen. Auch mit 90 hat seine Ausstrahlungskraft nichts verloren.

Neben seiner schulischen Tätigkeit als Lehrer bemühte er sich aber auch vor allem um das Gemeindegeschehen. Wenn man bedenkt, daß er 67 Jahre hindurch Sonntag für



Sonntag in der Kirche war, die Orgel spielte und den Kirchenchor leitete, so bedarf es sicherlich einer großen Begeisterung und tiefen Gläubigkeit, dieses Opfer zu bringen.

Bereits seit Beginn seiner Lehrertätigkeit in Leutasch galt sein großes Interesse der Geschichts- und Ahnenforschung. So ist es nicht verwunderlich, daß er bereits in den 30er Jahren das 1. Leutasch-Büchlein herausgab, welches heute die Grundlage für die neu zu erstellende Gemeindechronik darstellt.

Viele Stunden seiner Freizeit verbrachte er bei den Taufbüchern der Kirche, um die Ur-

sprünge vieler Leutascher Familien zu ergründen — eine unbezahlbare Leistung!

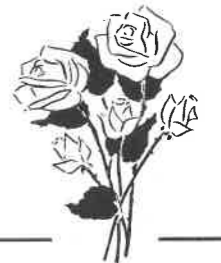
Sein Interesse galt aber auch der Natur mit all ihrer Vielfalt und Besonderheit. 40 Jahre hindurch betreute er 3mal täglich die Wetterstation und sammelte wertvolle Daten für die Wissenschaft. Er beobachtete aber nicht nur das Wetter, sondern auch seine vielgeliebten Bienen. Viele Jahre hindurch war er Obmann des Bienenzuchtvereins und verhalf durch seine Studien der Bienenzucht in Leutasch zum Aufschwung.

Diese Ausführungen sind sicherlich nur ein Bruchteil seiner Tätigkeit in und für die Gemeinde und Bevölkerung von Leutasch. Aufgrund seiner Vielseitigkeit ist es sehr schwer, ein genaues und vollständiges Bild unseres geliebten Itzl-Lehrers wiederzugeben.

Wir wissen aber alle, welche bedeutenden Leistungen dieser Lehrer für die Gemeinde Leutasch erbracht hat.

Wir möchten die Gelegenheit nützen, um Dir, lieber Mathias, für Deinen Einsatz und Idealismus, den Du immer und jederzeit erbracht hast, herzlichst zu danken und Dir für Deinen weiteren Lebensweg die beste Gesundheit zu wünschen.

In unseren Gedanken bleibst Du immer der Lehrer mit Ehrfurcht, der Lehrer mit Respekt, der Lehrer mit Bescheidenheit, aber vor allem ein hervorragender Mensch.



Umwelt- und Ortsbildpflege Jubiläumsaktion 1988

Bei der vom Österreichischen Gemeindebund veranstalteten Umwelt- und Ortsbildpflege, die als Jubiläumsaktion 1988 durchgeführt wurde, erreichte die Gemeinde Leutasch ein

»Sehr gut«

Die Urkunde darüber wurde im September 1988 in Langenlois vom Präsidenten des Österreichischen Gemeindebundes Herrn Bgm. Franz Romeder (2. von links) und dem Generalsekretär Dr. Robert Hink (links) an Bgm. Josef Klotz überreicht. Da diese Auszeichnung nur drei Tiroler Gemeinden erreicht haben, bitte ich die Leutascher Bevölkerung, auch weiterhin für eine saubere und schöne Umwelt Sorge zu tragen.



Leutascher Senioren auf großer Fahrt!

Wie alljährlich so auch heuer machten unsere Senioren im Oktober einen Dreitage-Ausflug. Die Fahrt ging diesmal nach Süden und zwar nach Levico, wo in einem guten Hotel für zwei Nächte Quartier genommen wurde.

Von Levico aus fuhren wir am zweiten Tag über Bassano del Grappa nach Padua, wo

unser Herr Pfarrer in der Basilika am Antoniusaltar einen Wallfahrtsgottesdienst hielt. Auf der Rückfahrt zum Nachtquartier fuhren wir über Schio auf den Pasubio, wo wir die Gedenkstätte für die Gefallenen des 1. Weltkrieges besichtigten. Nach gemütlichem Beisammensein am Abend ging es am nächsten Tag über Trient - San Michele - Mendelpaß - Kaltern nach Hause.



Der Schaferverein Leutaschtal — ein junger Verein mit viel Aktivitäten

»D' Schafer san in« — so kann man glauben, wenn man die rasante Entwicklung des jungen Leutascher Schafervereins beobachtet. Was vor 4 bis 5 Jahren ein paar enthusiastische Jungbauern probten, nämlich die verwaisten Rinderställe mit ein paar Schafen zu füllen und die »Schaferei« als Anlaß für zünftige, kleine Feste zu nehmen, das war die Geburtsstunde für die neue Schaferbewegung im Leutaschtal und für die Neugründung eines Schafervereins.

Nicht die aufwendige Zucht von Herdbuchschafen ist da angesagt, sondern Ziel ist es, ein geländegängiges Gebrauchsschaf zu züchten mit ordentlichem Fleischertrag, hoher Fruchtbarkeit und guter Wolle.

Und da sind die 18- bis 20jährigen Jungbauern im Moment genau so zu begeistern wie die »alten Herren«, die es einfach nicht lassen können, sich auf ihre späten Tage immer noch um Vieh kümmern zu wollen.

Neben dem Spaß an der Freude ist die Schafhalterei dazu noch sehr sinnvoll: die sommerliche Bestäubung der Wetterstein-Hochalmen vom Bergleintal aus, stellt ein wichtiges ökologisches Moment dar. Durch die Beweidung mit Schafen wird der Wildwuchs und die Versteppung der steilen Mähder verhindert, die Standfestigkeit des Bo-

dens bleibt erhalten, die Durchfeuchtung bleibt intakt und der Lawinengefahr wird vorgebeugt. Von der Bundesregierung gibt es hierfür Zuschüsse. Nicht viel, doch die Kosten für den Schafscherer lassen sich damit begleichen.

Und auch im wunderschönen Biotop der Katzenlöcher versucht der Leutascher Schaferverein sichtbaren Umweltschutz zu praktizieren! Bekanntlich droht derartigen Hochmoorflächen und schwer zugänglichen Hanglagen innerhalb kurzer Zeit die Verwaltung. Niedrig wachsende Gräser, Kriechgewächse und seltene Wildstauden werden überwuchert und gehen ein. In einem nun schon im zweiten Jahr erfolgten Test, der vom Land Tirol finanziell gefördert wird, versucht man mit Hilfe der Bergschafe die einmalige Naturlandschaft und diesen unersetzlichen Erholungsraum zu retten. Die anspruchslosen Tiere weiden selbst verfilzte und stark verdorrte Flächen ab und die niederwüchsigen Kräuter erhalten neue Lebenschancen. Überraschend konnte eine Gruppe junger Botaniker im Herbst auf dem »Testgelände« wieder stengellosen Enzian nachweisen, zahlreiche Arten Knabenkräuter und sogar den stark geschützten und sehr seltenen Sonnentau (eine fleischfressende Pflanze!).

Einen recht herzlichen Dank möchten wir an unsere Raiffeisenkasse für ihre Spende richten. Ebenso gebührt an dieser Stelle ein herzliches Vergelt's Gott unserem Pfarrer, der immer bemüht ist ein schönes Reiseziel zu finden.

Auch dieser Ausflug war wieder ein schönes Erlebnis für unsere Senioren.



Schafwolle in zahlreichen wunderschönen Naturfarben, Stricksachen, Schafwollteppiche, Schaffelle gegen rheumatische Beschwerden und Schafsteller aus Keramik, in denen das schmackhafte Lammfleisch gleich noch mal so gut schmeckt und schön heiß bleibt.

Überhaupt hat es sich der rührige Schaferverein zum Ziel gesetzt, das Bewußtsein zum Schaf und seinen Produkten zu verbessern. Da gibt es extra ein »Leutascher Bergschaf - Kochbuch« mit rund 100 Rezepten für die Zubereitung von Lammfleisch. Außerdem hat man eine spezielle Speisekarte für Lammfleischspezialitäten entwickelt, von dem die ortsansässigen Restaurants und Hotels regen Gebrauch machen. Man bemüht sich, nur erstklassiges Fleisch anzubieten und man kann die Garantie dafür übernehmen, daß es sich hierbei um ein wirklich echtes Naturprodukt handelt: ohne Hormone, ohne Stallmästung, um Fleisch von Tieren, die nicht in Massentierhaltung aufgewachsen sind, sondern auf ungegühten Hochalmflächen mit der Kraft der Kräuter des Gebirges.

Daß Lammfleisch nicht nur ein schmackhaftes, sondern vor allem eine der gesündesten Fleischsorten ist, das mußten sich manche Leutascher erst von Urlaubern aus England, Holland und Dänemark erzählen lassen: dort ist der Lammfleischkonsum fast 10mal so hoch wie in Österreich. Mittlerweile ist aber auch hier so mancher zum Liebhaber von Lammgerichten geworden, der vorher vom »Schöpsern« nichts wissen wollte. Eine scharfe deftige »Leutascher Schafer-Wurzn« soll im nächsten Jahr auch die letzten Skeptiker überzeugen. Das wird



eine Super-Delikatesse zum Mitnehmen als Jause im Rucksack oder aber am Stammtisch, bei einem sauberen Obstler und einem zischenden Bier. Und bei solchen Anlässen, da gehen dann die Geschichten aus dem Gebirge, die die Schafer zu erzählen haben, um.

So wie die vom heurigen Schafabtrieb: Bedingt durch den frühen Schneefall Mitte September mußten 5 Schafe vorerst am Berg verbleiben. Die Nachsuche war dann ein fast filmreifes Abenteuer! Schafer-Obmann Bantl-Hansi mit geschultertem Jagdgewehr für den Fall der Fälle vorne weg. Mit ihm eine Crew wirklich bergerfahrener Schafer in voller Ausrüstung mit Seil und Haken, um

die »schwarzen Schafe« zu bergen. Und diese hatten sich wirklich verstiegen, so daß sie in dem Schnee im Steilen ohne Chance waren. Erschießen oder abseilen, das war die Frage. Für die mutigen Schafer gab es nur eine Entscheidung! Und so konnten die Schaulustigen aus dem Tal das einmalige Erlebnis mit dem Fernglas beobachten, wie mit Brustgeschirr gesicherte Bergschafe durch vereiste steile Felswände abgeseilt wurden. Das Leitschaf der versprengten Gruppe belohnte die Retter auf ihre Weise: am nächsten Tag schenkte sie einem kräftigen, gesunden Lampl das Leben.

»...das ist's!« meinten die Schafer beim nächsten Kameradschaftsabend, als bei »bandlerischer« Volksmusik auf die gelungene Aktion angestoßen wurde.

Und das ist wohl auch das Geheimnis dieses dynamischen jungen Vereins in Leutasch. Hier paart sich engagiertes Hobby (Schafzucht) mit Tradition, Lebensfreude und wirklich sinnvoller Betätigung. Weiter so!

Jens



Auf besonderen Wunsch des Landeshauptmannes von Tirol, Alois Partl, konnte Eduard Wallnöfer im Jagdrevier des Dipl.-

Kfm. Franz Kustermann einen starken Rehbock erlegen.

Weidmannsheil!



Musikkapelle floriert weiter

Rückblick auf zwei Jahre erfolgreiche Vereinsarbeit

Nach einer sehr eindrucksvollen Meßgestaltung hielt, wie bisher immer, die Musikkapelle im Gasthof »Steinbock« am 20. November 1988 ihre Generalversammlung ab. Als Gäste waren wiederum der Bürgermeister Josef Klotz und der Pfarrer, Herr Geistlicher Rat Karl Kneisl, erschienen. Da heuer nicht gewählt wurde, standen die jeweiligen Berichte der Vereinsfunktionäre im Mittelpunkt und einige besondere Anliegen des Obmannes Silvester Klotz. Sie betrafen vor allem die künftige Gestaltung der »Cäcilienfeier«, die in Hinkunft durch Trennung der Generalversammlung und Feier zu einer echten Feier mit Frauen und Angehörigen werden soll; dann der Beitrag der Musikkapelle zum Magdalena-Tag, dem die Musik in Zusammenarbeit mit den anderen kulturbezogenen Vereinen des Ortes, den Steinrösler Sängern und dem Schuhplattlerverein Wetterstein, dem Sinn des Festes entsprechend, fernab vom rummelplatzartigen und konsumorientierten Treiben eine passende Note verleihen möchte; weiters den Faschingsumzug, der in Hinkunft nur noch zusammen mit der »Fasnachtsgilde« veranstaltet werden soll, sodaß in Hinkunft Einheimischen und Gästen auch etwas geboten werden kann, was für 1989 bereits vorgesehen ist.

Bezüglich der Ausrückungen ist die Musikkapelle jetzt an einer oberen Grenze angelangt, mehr sollten es nicht mehr werden, zumal ja auch die Proben besucht werden sollen. Nicht richtig geklappt hat es heuer mit der Einteilung der Platzkonzerte, so war z.B. im ganzen August kein einziges Konzert der Musikkapelle Leutasch im Pavillon vorgesehen, und es kam ein solches nur durch Termenschwierigkeiten der Gastkapelle in letzter Minute zustande. Der Besuch der Platzkonzerte der Musikkapelle Leutasch war hervorragend, zumindest beim Pavillon, bei auswärtigen Kapellen dagegen sehr schlecht, was für die Musikkapelle Leutasch ein gutes Zeugnis darstellt.

Der Bericht des langjährigen Kassiers Joachim Neuner fiel sehr günstig aus, was auf ein gutes Ergebnis bei der Haussammlung und der Tüchtigkeit der inzwischen vier Marketenderinnen zurückzuführen ist, wofür ein herzliches Vergelt's Gott an alle Förderer auszusprechen war. Auch die Investitionen für die Plattenaufnahme sind bereits »eingespielt«, obwohl natürlich noch genügend Vorrat vorhanden ist und weiterhin Werbung notwendig sein wird. Auf Antrag der Kassaprüfer folgte dann auch die einstimmige Entlastung des tüchtigen Kassiers.

Der Kapellmeister, Prof. Dr. E. K. Brait, nutzte die Gelegenheit wieder, ausführlich

auf das Musikalische einzugehen. Von den vielen erfolgreichen Ausrückungen erwähnte er das Eröffnungskonzert, das sehr gut besucht war und wieder einmal mehr großen Anklang fand. Beeindrucken konnte die Musikkapelle auch beim Bezirksmusikfest in Seefeld, und zwar nicht nur wegen der Stärke (es rückten weit über 50 Mann aus, und nicht einmal alle), sondern auch mit dem anspruchsvollen Programm (z.B. mit »Walzerperlen« oder »Franc Sinatra in Concert«), das auch vortragmäßig sehr gut gelungen war. Anwesende ausländische Gäste, darunter zwei Kapellmeister aus den U.S.A. und ein Militärkapellmeister aus Mallorca, fanden jedenfalls die »Leutascher Band« als die weitaus beste. Auch der Beitrag zum Feuerwehrfest und zum eigenen 175-Jahr-Jubiläum war wohl gelungen. Weniger vertragen die Musikanten die Höhenluft, wie sich beim 60-Jahr-Jubiläum auf der Rauthütte und dem Almkirchtag im Gaistal gezeigt hat. Aber auf der Alm, da gibt's koa Sünd! Es mußte wieder viel geleistet werden und dafür dankte der Kapellmeister allen sehr für die Mithilfe.

In Leutasch muß die Musikkapelle auch sehr viel in der Kirche in Erscheinung treten, und hier hat sich das Spiel in kleineren Gruppen bewährt. Derzeit sind zwei Blechbläsergruppen im Einsatz, eine aus älteren Musikanten bestehend, eine wird von den Jungmusikanten gestellt. Leider fehlt noch eine Holzbläsergruppe, wie überhaupt bei den Holzbläsern ein bißchen »der Wurm drinnen« ist. Sie fehlen auch sonst nicht selten. Das soll sich aber jetzt ändern, hat die Musikkapelle doch derzeit ohne Saxophon 12 Hölzer und sollen im Winter wieder drei dazukommen; auch der Saxophonsatz soll durch Neuaufnahme wieder komplettiert werden, was alles erfreulich ist, wie überhaupt die Begeisterung unter den 20 in Ausbildung stehenden — sie spielen teilweise schon mit — Jungbläser und -innen sehr groß ist, wenn es auch mit dem häuslichen Üben manchmal etwas zu wünschen übrig läßt. Im kommenden Vereinsjahr will der Kapellmeister einmal die Routinemusik (Märsche, Prozessionsmusik, Trauermusik) in den Vordergrund rücken und sich mit einem leichteren Programm zufrieden geben, müssen doch wieder sechs neue Musikanten, -innen in das »Orchester« integriert werden. Dieses Standardrepertoire wird viel Arbeit mit dem Notenmaterial erfordern, und die Archivare Reini Nairz und Claudia Rippl werden wieder viel zu tun haben; aber es wird sich lohnen.

Abschließend bedankte sich der Kapellmeister noch für den schönen Ausflug nach Pas-

sau und Linz, der von Katrin Rauth und Christoph Neuner so hervorragend organisiert worden war. Er bat alle Musikkameraden, die Freude an der Musik mehr in den Vordergrund zu rücken, wodurch Proben und Konzerte nicht mehr eine Belastung, sondern sogar eine Erholung vom Alltagsstreß darstellen können. Andere Gründe für das Dabeisein bei einer Musikkapelle sind zwar menschlich verständlich, reichen aber ohne die Freude an Musik nicht aus, eine brauchbare Leistung zu erbringen.

Bürgermeister und Pfarrer würdigten anschließend die Bedeutung der Musikkapelle für das Gemeindeleben und das Pfarrgemeindeleben und hoben die Leistung der Leutascher Musikkapelle im Vergleich mit den die Musik betreffenden Zuständen anderer Gemeinden hervor, was die Frucht der Idealistintätigkeit des Kapellmeisters und die gute Zusammenarbeit mit dem Obmann, der die »Klammer« zu den Mitgliedern bilde, sei, und beide bedankten sich. Es fehlte dann nur noch die traditionelle Wortmeldung des Festes Alois, der sich aber diesmal zur Überraschung aller mit dem Dirigieren einiger zünftiger Märsche begnügte, womit diese Generalversammlung dann ausklang.

* * *

Das Musikjahr 1987 war zweifellos noch inhaltsreicher als das heurige. Es gab Neuwahlen mit kleinen Veränderungen. Obmannstellvertreter wurde Bruno Mair, neuer Schriftführer Werner Neuner. Hans Neuner wurde überraschend in Seefeld zum Bezirksobmann gewählt. Über das Hauptereignis, der Pavilloneinweihung mit gleichzeitigem Musikfest des Musikbezirkes Seefeld Hochplateau, wurde in den Medien ausführlich berichtet. Das Fest wurde durch die Anwesenheit der Militärkapelle Tirol mit Kapellmeister Mag. Hans Eibl besonders bereichert und aufgewertet. In der Ansprache beim Festgottesdienst sprach Pfarrer Karl Kneisl damals vom Musizieren als besonderen »Ausdruck der Persönlichkeit« und von der Musik als »Ausdruck vergeistigter Gottesverehrung«, was für die Musik nicht nur Menschen mit besonderem Talent und Fleiß, sondern auch mit ganz bestimmten Charaktereigenschaften voraussetzt, wozu vor allem Verlässlichkeit, Rücksichtnahme und Anteilnahme, kulturelles Interesse und ein gewisser Idealismus gehören, und es hat sich in den letzten Jahren nun wohl gezeigt, daß diese »Einstellung«, wie es Obmann Klotz nannte, in der Musikkapelle Leutasch in hohem Maße vorhanden ist und der Verein daher weiterhin floriert.

Das Jahr 1988 bei der Freiw. Feuerwehr Leutasch

Mit der Jahreshauptversammlung am 12. Februar 1988 wurde wieder ein ereignisreiches Feuerwehrjahr begonnen.

Bei unserer Versammlung stand die Neuwahl des gesamten Kommandos auf der Tagesordnung. Diese verlief dann auch ordnungsgemäß und brachte keine grundlegende Änderung mit sich. Die Wahl des Kommandanten fiel wieder auf Josef Neuner »Miniger«, der damit die fünfte Funktionsperiode im Amt ist. Auch Stellvertreter Klaus Krug und Schriftführer Helmuth Schuchard wurden in ihrer Funktion bestätigt. In besonderer Weise freut es uns, daß unser Kassier Hansi Rödlach auch nach 35 Kassierjahren noch zu uns hält und seine Wahl annahm. Folgende Kameraden wurden dann in den Ausschuß berufen: Alfons Rippl als Gerätewart, Fridl Krug als Obermaschinist und Zugskommandant, Lorenz Neuner als Zugskommandant, Hansi Rippl, Josef Neuner und Günther Maurer sind die weiteren Gruppenkommandanten. Karl Neuner, Pepi Holzmann, Alois Rippl als Fachbeauftragte und Max Neuner als Fähnrich.

Mit dieser neuen »alten« Mannschaft begannen wir dann gemeinsam unsere Übungen. So wurden bei Gruppen- und Gemeinschaftsübungen sowie der jährlichen Plateauübung über 500 Arbeitsstunden geleistet. An dieser Stelle möchten wir auch unsere neue Jugendgruppe unter GKD Günther Maurer erwähnen, welche sich nicht nur bei der Gemeinschaftsübung bewährte, sondern schon einen beachtlichen Erfolg bei Naßleistungswettbewerben erzielte. Dafür ein herzliches Dankeschön allen unseren Kameraden.

Verlangten schon unsere Schulungen viel Willen und Einsatzbereitschaft, so erst recht die Vorbereitungsarbeiten und die Durchführung unseres großen Feuerwehrfestes, welches den Höhepunkt unseres Feuerwehrjahres bildete.

Die Freiw. Feuerwehr Leutasch feierte ihr 90jähriges Gründungsfest verbunden mit der offiziellen Inbetriebnahme und Einweihung des neuen Feuerwehrhauses. Dieses Fest war wohl für alle ein besonderes Ereignis; auch dafür sei allen Beteiligten, sei es als aktive Mitarbeiter oder als gern gesehene Gäste, ein herzliches Vergelt's Gott ge-



sagt. Zur Überraschung aller erhielten wir zu unserem Jubiläum ein besonderes Geschenk, nämlich eine moderne Tragkraftspritze. Bürgermeister Josef Klotz kannte diesen Wunsch schon lange.

Nach einem Vier-Augen-Gespräch mit dem Jagdausberechtigten Fritz Schäfer erhielt er die Zusage über eine großzügige Unterstützung für die Feuerwehr. Herrn Fritz Schäfer und unserem Bürgermeister dürfen wir dafür unseren aufrichtigen Dank aussprechen.

Blieben wir auch 1988 von größeren Katastrophen verschont, so waren wir trotzdem immer für auch noch so kleine Anliegen und Einsätze zur Stelle. Ebenso zur Stelle waren wir bei kameradschaftlichen Veranstaltungen unserer Nachbar-Feuerwehren, zu denen wir einen guten Kontakt haben. Auch in der eigenen Wehr hält man die Kameradschaft hoch. Als kleinen Dank für den unermüdeten Einsatz unserer Männer während des ganzen Jahres unternahm man zu Saisonschluß einen Ausflug nach Oberösterreich.

Bei soviel Freude dürfen wir aber nicht vergessen, daß mit Hans Seelos »Toaml« ein treuer Kamerad von uns gegangen ist; man wird ihm stets ein ehrendes Gedenken halten.

Zum Abschluß unseres Berichtes möchten wir unsere Verbundenheit mit der Bevölkerung zum Ausdruck bringen und ihr für die gute Zusammenarbeit und große Unterstützung recht herzlich danken.

Gut Heil!

Und hier noch eine ganz besondere Bitte an unsere Bevölkerung: **Haltet in eurem Interesse die Ausfahrt der Feuerwehr auch bei kirchlichen Anlässen, besonders bei Begräbnissen, frei!**

Danke

Herausgeber: Gemeinde Leutasch; Für den Inhalt verantwortlich: Bgm. Josef Klotz, 6105 Leutasch, Gemeindeamt.
Druck: Blickpunkt Walser KG, 6410 Telfs

Freiwillige Feuerwehr Unterleutasch

Das Jahr 1988 begann für die Freiw. Feuerwehr Unterleutasch mit der Jahreshauptversammlung am 19.2. Bei dieser Jahreshauptversammlung wurden Neuwahlen durchgeführt, wobei Peter Steuxner zum Kommandant und Martin Neuner zum Kommandantstellvertreter gewählt wurden. Als Kassier wurde Max Obermeir, als Schriftführer Heinz Schöpf, als Gerätewart Alois Mair und Helmut Krug und als Gruppenkommandant Bernhard Krug gewählt.

Glücklicherweise hatte unsere Wehr im abgelaufenen Jahr nur einen Zimmerbrand im Gasthof Bärenwirt, entstanden durch Brandstiftung, zu bekämpfen.

Auf Grund der starken Schneefälle wurde am 11.3. das Straßenstück zwischen Gasthof Mühle und Zenzbrücke gesperrt bzw. der Verkehr geregelt.

Bei der Einweihung des neuen Gerätehauses in Oberleutasch sowie bei der Schauübung in Weidach hat unsere Wehr jeweils mit einer Gruppe teilgenommen und beim Zeltfest an 2 Nächten die Zeltwache übernommen.

Die Freiw. Feuerwehr Unterleutasch war auch bei der Abschlußübung in Seefeld, bei der Wahl des Abschnittskommandanten in Seefeld, dem Tag der Musik und Feuerwehr

in Seefeld, beim Törggelen der FF Oberleutasch sowie beim Bezirksfeuerwehrtag in Telfs vertreten und beim Ganghoferlauf wurde auch dieses Jahr wieder, so wie in den Vorjahren, die Verpflegungsstation in Unterleutasch übernommen. Auch die Altpapiersammlung wurde dieses Jahr wieder durchgeführt. Des Weiteren wurden 16 Proben und 5 Ausschusssitzungen sowie ein Grillabend der Kameraden im Gerätehaus abgehalten und auch die Volksschüler wieder wöchentlich zum Schilift in Oberleutasch gebracht.

Bergrettung Leutasch

Die Bergrettung Leutasch war im Einsatzjahr 1988 42mal im Einsatz. Die Bergrettungsmänner waren 424 Stunden im Einsatz und dabei wurden 40 Personen lebend geborgen. Für 5 Personen kam unsere Hilfe zu spät. Eine Person gilt im Gebiet der Hohen Munde derzeit noch als vermißt. Es wurde der Rettungsdienst bei Großveranstaltungen (Ganghoferlauf, Schlittenhunderennen) und an den Schiliften durchgeführt.

Weiters sind die Bergrettungsmänner der Ortsstelle Leutasch nicht nur in der Gemeinde Leutasch tätig, sondern helfen auch bei Großeinsätzen in anderen Orten. Die Bergrettung Leutasch verfügt über drei Lawinenhundeführer und 2 Flugretter, die in der

Freizeit am Flugplatz Innsbruck ihren Dienst versehen und in ganz Tirol bei Katastrophen zum Einsatz kommen.

An Tätigkeiten in diesem Jahr gab es (1) die monatlichen Ortsstellenübungen, einige Bergrettungskameraden besuchten Schulungen und Kurse. Weiters konnte das Vorhaben der Errichtung eines Rettungssteiges auf der Wangscharte verwirklicht werden.

Bei der Jahreshauptversammlung wurden verdiente Bergrettungskameraden geehrt.

25jährige Mitgliedschaft der Bergrettung Leutasch: Leiter Hansl, Ripfl Alfred, Felderer Klaus, Kluckner Josef, Post Harald, Neuner Toni (Bedl), Senn Alois;

Verleihung der Fördererurkunde der Landesleitung an die Fahrzeugpatin Paula Draxl.

Verleihung der Ehrenurkunde an Max Neuner. Die Ortsstelle Leutasch verfügt über 37 Bergrettungsmänner und 5 Anwärter. Auch in Zukunft möchten wir unserer interessierten Jugend die Möglichkeit geben, der Bergwelt näher zu kommen und sich in bergsteigerischer Hinsicht besser auszubilden.

Interessenten können sich bei der Ortsstelle Leutasch zu einem Kontaktgespräch melden.



Tätigkeitsbericht des Schwimmklub Leutasch 1988



Der Schwimmklub Leutasch kann heuer wieder auf ein sehr erfolgreiches Jahr zurückblicken. Der Mitgliederstand hat sich auf 95 erhöht, davon sind 35 aktiv. Im Jahr 1988 wurde 67mal je zwei Stunden trainiert.

Zahlreiche Veranstaltungen, vor allem für Kinder, konnten wieder durchgeführt werden:

- Am 14.2. waren alle Kinder zum großen Maskenfest im Alpenbad Leutasch eingeladen. Ca. 110 Masken (davon einige Gruppen) folgten dieser Einladung).

- Am gleichen Wochenende fanden die Tiroler Kinder-, Schüler- und Jugendmeisterschaften in Innsbruck statt. Hier konnte Hörtnagl Barbara den 3. Platz und Güntner Vanessa den 7. Platz erkämpfen.

- Am 21.2. wurden 5 Schwimmer zum Sprintercup in Dornbirn entsandt.

Bergwacht Einsatzstelle Leutasch Tätigkeitsbericht für 1988

Die Leutascher Bergwacht zählt 10 Mitglieder und 2 Anwärter, die insgesamt 414 Einsatzstunden aufzuweisen haben.

Es wurden in 5 Dienstbesprechungen die nötigen Einsätze erarbeitet. Im einzelnen wurden 8 Einsätze zum Edelweißschutz und zur Hüttenkontrolle getätigt. 3 Streifengänge zum Schutze der Latschenbestände.

Im Auftrag des Tiroler Umweltschutzes wurden 3 Kontrollgänge zu den Leutascher

Biotopen durchgeführt.

Im Gaistal wurde eine Info-Tafel zur Erläuterung der Hirnrinne aufgestellt. Absperrdienste wurden bei der Österreich Radtour geleistet.

Teilnahme an Vermißtensuche und Verletztenbergung. Neu angeschafft wurde ein Funkgerät. Die Wettersteinhütte wurde an Christian Neuner neu verpacktet.

Nächtigungsstatistiken

SOMMER 1988 im Vergleich mit SOMMER 1987

Monate	Nächtig.	Ankünfte	+—%	Nächtig.	Ankünfte
Mai	8.393	2.038	+ 65,22	5.080	1.687
Juni	35.464	4.525	+ 0,43	35.314	4.563
Juli	74.560	8.318	+ 8,3	68.850	7.104
August	82.123	7.925	+ 17,80	69.719	6.997
September	61.985	6.314	+ 6,85	58.013	5.576
Oktober	14.216	2.116	+ 18,17	12.030	2.082
Gesamt	276.741	31.236	+ 11,14	249.006	28.009

+ von 27.735 Nächtig. = 11,14 %

Jahresvergleiche

	Sommer	Winter	Gesamt
1985	268.497	386.588	655.085
durchschnittliche Aufenthaltsdauer 10,3 Tage			
1986	269.644 + 0,43%	377.848 -2,27%	647.492 -1,16%
durchschnittliche Aufenthaltsdauer 10,03 Tage			
1987	249.006 -7,66%	348.314 -7,81%	597.347 -7,75%
durchschnittliche Aufenthaltsdauer 9,87 Tage			
1988	276.741	+11,14%	

Bettenentwicklung und Vollbelegungstage

	Betten	Belegung
1985	5.599	117 Tage
1986	5.689	114 Tage
1987	5.793	103 Tage
1988	5.608	

Vergleich Wintersaison zu Sommersaison in %

	Sommer	Winter
1985	40,97%	59,03%
1986	41,65%	58,35%
1987	41,68%	58,32%

- Während der Wintersaison 87/88 wurde das Gästeschwimmen 14tägig durchgeführt.

- Am 5.6. fand schon zum dritten Mal das Volksschulschwimmen mit allen Volksschulen des Plateaus statt mit einer Rekordbeteiligung von 164 Schülern. Sieger blieb die VS Leutasch vor Seefeld und Scharnitz. Reith konnte nicht teilnehmen, da der Lehrer erkrankt war.

- Beim Dorffest am 22.7.88 war der Schwimmklub mit einem Tischkegelspiel und einem Getränkestand vertreten.

- Vom 16.—19.8. wurden die Zelte zum Trainingslager am Möserersee aufgeschlagen. Es wurde fleißig trainiert und jeder hatte noch eine spezielle Aufgabe, wie z.B. Wasserholen, Holz suchen, auf das Feuer aufpassen, Frühstücksdienst usw. Das Abendessen wurde täglich in der »Gulaschkanone« von Leutasch aus geliefert.

- Am 2.10. machte der Raika-West-Cup in Leutasch Station. Dies ist eine Veranstaltung, an der die Schwimmvereine aus Zirl, Reutte, Telfs, Imst und Leutasch teilnehmen. Jeder Verein veranstaltet einmal ein Wettschwimmen und zum Schluß gibt es eine große Preisverteilung, die für heuer erst im Jänner in Reutte geplant ist.

- Weiters wurden diesen Sommer Wettswimmen in St. Johann, in Alpbach und in Kufstein besucht.

- Am 16.10. fand zum 4. Mal der Sprintercup statt, in Tirol eine einmalige Veranstaltung. 9 Vereine mit insgesamt 314 Starts machten diese Veranstaltung zu unserer größten in diesem Jahr. Siegreich blieb die Turnerschaft Wörgl vor Innsbruck, Reutte, Leutasch, Brixlegg, Alpbach, Zirl, Hall und Imst.

- Am 14.10. führten wir unsere Clubmeisterschaft durch. Clubmeisterin 88 wurde Güntner Stefanie, Clubmeister 88 wurde Swierkot Alexander.

Die weiteren Placierungen: Jäger Claudia, Hörtnagl Barbara, Neuner Alexandra, Güntner Vanessa, Neuner Tanja, Angerer Nadja und Krug Birgit;
Männlich: Zunk Michael, Neuner Günter, Krug Florian, Neuner Christian, Nairz Romed und Heis Franz-Josef.

Wir möchten uns bei allen bedanken, die mitgeholfen haben, diese Veranstaltungen gut durchführen zu können.

Der Obmann:
Hans Hörtnagl

10 Gemeindebürger von Leutasch feiern ihren runden Geburtstag

Folgenden Jubilaren konnte Bürgermeister Josef Klotz die besten Glückwünsche zu ihrem Wiegenfeste übermitteln:



80 Jahre:

- 24. Sept. 1988.
- ◀ Hans Ripfl (Vizebürgermeister v. 16. April 71 bis 18. April 74).
- 26. Jän. 1988
- Berta Gapp
- 19. Mai 1988
- Johanna Heis
- 7. Juli 1988
- Karl Gugg
- 16. Dez. 1988
- Johanna Rauth



85 Jahre:

- 17. Juni 1988 ▶
- Alois Neuner



- 12. Juli 1988 ▶
- Johanna Reindl



90 Jahre:

- 21. Februar 1988
- Mathias Reindl
- 23. Mai 1988
- Josef Haider

95 Jahre:

- 26. Dez. 1988
- ◀Johann Moser

Geburten vom 2.12.1987 bis 11.11.1988

2.12.1987: Martin. Eltern: Helmuth und Afra Krug, Leutasch - Weidach 300.

3.12.1987: Rene. Mutter: Christine Nairz, Leutasch - Plaik 96.

1.1.1988: Christian. Eltern: Manfred und Sigrid Ripfl, Leutasch - Schanz 268.

23.1.1988: Nicolas. Eltern: Joachim und Brigitte Neuner, Leutasch - Puitbach 219.

30.1.1988: Josef. Eltern: Josef und Regina Neuner, Leutasch - Plaik 88.

31.1.1988: Johannes. Eltern: Hans und Marianne Hörtnagl, Leutasch - Föhrenwald 12.

26.2.1988: Hannes. Eltern: Gerhard und Silvia Raunigger, Leutasch - Weidach 377a.

11.3.1988: Georg und Andreas und Regina. Eltern: Alois und Angelika Ripfl, Leutasch - Kirchplatzl 149.

1.3.1988: Patrick. Eltern: Josef und Rosmarie Riml, Leutasch - Ostbach 3.

17.3.1988: Manuela. Mutter: Josefine Kramberger, Leutasch - Weidach 297.

8.2.1988: Fabian. Mutter: Andrea Plaichin-

ger, Leutasch - Weidach 339.

12.4.1988: Evi. Eltern: Albin und Frieda Klotz, Leutasch - Ahrn 216.

22.4.1988: Christof. Mutter: Meike Reindl, Leutasch - Ahrn 214 a.

16.5.1988: Melanie. Mutter: Barbara Jäger, Leutasch - Weidach 321 a.

15.4.1988: Markus. Eltern: Thomas und Elisabeth Nairz, Leutasch - Aue 117a.

9.5.1988: Maria. Eltern: Rudolf und Gertrud Draxl, Leutasch - Gasse 185 b.

15.5.1988: Katharina. Mutter: Genoveva Wallner, Leutasch - Ostbach 102b.

10.6.1988: Andreas. Mutter: Rosemarie Fuchs, Leutasch - Platzl 115.

4.7.1988: Christina. Eltern: Alfons und Klara Ripfl, Leutasch - Plaik 92.

5.7.1988: Martin. Eltern: Gerhard und Rosmarie Haas, Leutasch - Oberrn 32.

10.7.1988: Andreas. Eltern: Konrad und Edith Schafferer, Leutasch - Ostbach 2.

28.6.1988: Lisa. Eltern: Wolfgang und Ing-

rid Neuner, Leutasch - Oberrn 46.

13.7.1988: Bettina. Mutter: Jasmin Kluckner, Leutasch - Puitbach 223.

17.8.1988: Georg. Mutter: Evelyn Penz, Leutasch - Weidach 318a.

12.9.1988: Daniel. Mutter: Gisela Fercher, Leutasch - Ahrn 203.

7.10.1988: Leonhard. Eltern: Karl und Karin Draxl, Leutasch - Föhrenwald 6.

9.10.1988: Thomas. Eltern: Paul und Agnes Nairz, Leutasch - Kirchplatzl 150.

14.9.1988: Anna. Mutter: Barbara Geiger, Leutasch - Gasse 184.

28.10.1988: Tobias. Eltern: Heinz und Karin Hofer, Leutasch - Weidach 274.

11.11.1988: Lena. Eltern: Engelbert und Ingrid Rieger, Leutasch - Burggraben 262.

4.10.1988: Manuel. Eltern: Norbert und Bettina Tschol, Leutasch - Schanz 272.

5.11.1988: Anna Maria. Eltern: Gregor und Johanna Neuner, Leutasch - Weidach 341.

Eheschließungen vom 4. Dez. 1987 bis 4. Nov. 1988

4. Dezember 1987: Konrad Schafferer und Edith Krompas, Leutasch - Ostbach 2.

11. Dezember 1987: Gerhard Hofer und Christina Carpentari, Leutasch - Weidach 274.

19. Dezember 1987: Peter Erhart und Irene Ripfl, Leutasch - Plaik 85a.

21. Dezember 1987: Max Angerer und Sonja Mair, Leutasch - Kirchplatzl 154.

19. Dezember 1987: Jörg Andreas Mader und Doris Juen, Leutasch - Gasse 160.

30. Dezember 1987: Joachim Ripfl und Marleen Holvoet, Leutasch - Gasse 188.

31. Dezember 1987: Gerhard Raunigger und Silvia Sagmeister, Leutasch - Weidach 377a.

11. Mai 1988: Thomas Holzknecht und Christiane Mair, Leutasch - Puitbach 222.

14. Mai 1988: Alfons Ripfl und Klara Steindl, Leutasch - Plaik 92.

13. Mai 1988: Martin Aichner und Simone Streng, Leutasch - Weidach 332.

27. Mai 1988: Thomas Frank und Ingeborg Neuner, Leutasch - Weidach 367.

25. Juni 1988: Hans Peter Auer und Ingrid Klotz, Leutasch - Ahrn 216.

30. Juli 1988: Alexander Doetsch und Gabriele Rauth, Leutasch - Weidach 288.

21. September 1988: Konrad Ripfl und Meike Reindl, Leutasch - Ahrn 214a.

29. September 1988: Alfred Schieferer und Ida Filzmoser, Leutasch - Ostbach 6.

7. Oktober 1988: Dietmar Holzer und Brigitte Neuner, Leutasch - Weidach 367.

4. November 1988: Cornelis Meuwissen und Christine Neuner, Leutasch - Platzl 113.

Sterbefälle im Jahr 1988

9. Dezember 1987: Walter Pflanzner, Leutasch - Oberrn 28a.

4. Februar 1988: Johann Nairz, Leutasch - Weidach 275a.,

24. März 1988: Günter Ripfl, Leutasch - Gasse 188.

15. Juni 1988: Rudolf Draxl, Leutasch - Weidach 322b.

16. August 1988: Johann Seelos, Leutasch - Platzl 109.

31. August 1988: Rosa Witting, Leutasch - Ahrn 209.

8. September 1988: Anna Feustel, Leutasch - Plaik 91a.

30. September 1988: Theresia Leitner,

Leutasch - Weidach 300p.

11. Dezember 1988: Josef Kluckner, Leutasch - Lehner 197.

11. Dezember 1988: Ida Schieferer, Leutasch - Ostbach 6.

12. Dezember 1988: Bader Antonia, Leutasch - Weidach 300f.

Ein frohes Weihnachtsfest,
Glück und Gesundheit
im NEUEN JAHR
allen
MitbürgERN
UND
Gästen



wünscht der Gemeinderat Leutasch
Bürgermeister Josef Klotz